



## Stuttgarter Stufenmodell zur Übergewichtsprävention und –therapie

SDG 2 (SDG 3, SDG 10)

### Kontext

Adipositas bei Kindern und Jugendlichen stellt ein zentrales Gesundheitsproblem dar. Insgesamt sind in Deutschland rund 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren übergewichtig; davon leiden knapp 6 Prozent unter Adipositas. Übertragen auf Stuttgart bedeutet dies, dass schätzungsweise 14.000 Kinder und Jugendliche übergewichtig bzw. adipös sind. Vor dem Hintergrund der ungünstigen Gewichtsverläufe, dem erhöhten Risiko für körperliche und seelische Begleit- und Folgeerkrankungen sowie hoher Gesundheitskosten und der Auswirkung auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unseres Landes sind wirksame Ansätze zur Adipositas-Behandlung dringend notwendig. In Fachkreisen besteht große Einigkeit darin, dass hier ein vernetzender, zielgruppenspezifischer Ansatz notwendig ist.

### Beschreibung/Umsetzung

Um den beschriebenen Herausforderungen zu begegnen, wurde von der Kommunalen Gesundheitskonferenz das „Stuttgarter Stufenmodell zur Übergewichtsprävention und -therapie“ kurz „Stufenmodell“ mit 4 Stufen entwickelt: Stufe 1: Gesundheitsförderung & Prävention richtet sich an alle Kinder, Jugendlichen und deren Familien in Stuttgart, unabhängig von ihrem Gewicht. Stufe 2: Niederschwelliger Ansatz bei Übergewicht / Adipositas wendet sich an bereits übergewichtige Kinder und Jugendliche. Diese erhalten durch die niedergelassene Kinderärztin / den niedergelassenen Kinderarzt Patientenschulungen, durch die sie wichtige Informationen, z. B. zu Ernährung, erhalten. Stufe 2 ist bei schwerwiegenden Erkrankungen nicht geeignet. Hier erfolgt direkt Stufe 3: Fallmanagement und Evaluation. In dieser Stufe werden (auch) Kinder und Jugendliche beraten, bei denen Stufe 2 nicht erfolgreich verlief. Ziel ist es, sich einen Überblick über den Verlauf und die bereits erfolgten Therapieversuche zu verschaffen, um in Stufe 4 (zielgruppenspezifische, differenzierte Therapiemaßnahmen) das Richtige und Passende auszuwählen. Wichtig für den Erfolg ist für jede Stufe die Eigenmotivation der Kinder und Jugendlichen und deren Familien.

Ziel des derzeit nach und nach umgesetzten Stufenmodells ist es, Bedingungen zu schaffen, in denen alle Kinder gesund aufwachsen können. Dabei sollen gesellschaftlich häufig anzutreffende negative Vorurteile gegen übergewichtige Kinder und Jugendliche abgebaut werden (Stufe 1). Außerdem geht es darum, ursächliche Erkrankungen bzw. Folgeerkrankungen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln (Stufe 2-4) und ein flächendeckendes Präventions- und Therapieangebot unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Bedürfnisse zu etablieren (Stufe 1-4).

### Erfahrungen/Ergebnisse

Da für die Umsetzung des Stufenmodells personelle Ressourcen benötigt werden und diese Stellen Ende 2018 besetzt werden konnten, steht das Stufenmodell am Beginn seiner Umsetzung. Unter anderem wurde eine Beratungsstelle für übergewichtige Kinder und Jugendliche und deren Eltern eingerichtet. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass dieses Beratungsangebot gut angenommen wird.

### Referat/Amt/Eigenbetrieb

Gesundheitsamt mit Referat für Soziales und gesellschaftliche Integration

(Stand November 2019)

Weiterführende Literatur/Links  
GRDrs 260/2016

(Stand November 2019)